

Berufliche Perspektive für Flüchtlinge

Der SSV Vorsfelde hat das Projekt „Play and use your chance“ für einige seiner Fußballer ins Leben gerufen.

Von Katharina Keller

Vorsfelde. Zweieinhalb Jahre gibt es die sogenannte Weltauswahl nun bereits beim SSV Vorsfelde. Das Fußballtraining mit den Flüchtlingen, die damals in der Vorsfelder Unterkunft im Heinrichswinkel untergebracht waren, startete dank des Engagements von Peter Pöche. Dieser hatte angeboten, ein spezielles Training für die Männer anzubieten. Ein Ausgleich zum doch wohl eher tristen Alltag. Mehr und mehr Unterstützer fanden sich.

In den zweieinhalb Jahren haben viele der jungen Sportler Deutschkurse besucht, versuchen, sich zu integrieren. Und nun geht der Verein einen weiteren Schritt: Er hat es sich zum Ziel gemacht, einer Auswahl der Fußballer eine Berufsorientierung zu geben. Konkret: „12 bis 15 der Fußballer, die wir seit gut zwei Jahren kennen, sollen in diesem Projekt über ein Jahr lang gezielt gefördert werden“, betont Willi Dörr vom SSV Vorsfelde und einer der engagierten Köpfe in Sachen Flüchtlingsarbeit in Vorsfelde und der Stadt. Der Name des Projekts: „Play and use your chance“.

Der Klub möchte dabei mit den motiviertesten und lernwilligsten Jungs zusammenarbeiten. Soll heißen: Der SSV Vorsfelde ist bestrebt, Praktikumsplätze für die Flüchtlinge zu finden. Dabei sollen gezielt Unternehmen aus der Eberstadt angesprochen werden, ermuntert werden. „Wir kennen die Jungs so gut, wir bürgen quasi für sie“, erklärt Dörr, der natür-



Ein Bild aus dem Jahr 2015, als alles begann: Der SSV Vorsfelde und das Fußballprojekt mit Flüchtlingen.

Archivfoto: regios24/Anja Weber

lich damit auch auf die vielen bestehenden Vorurteile den Flüchtlingen gegenüber anspielt.

Im ersten Schritt wird ein individueller Masterplan erstellt: Was kann er? Was möchte er? Welche Vorkenntnisse bestehen? Wie ist es um die Deutschkenntnisse bestellt? Es soll ein Bewerbungstraining stattfinden. Natürlich ist das alles mit Kosten verbunden. Die gute Nachricht: Mit dem Konzept bewarben sich die Ideengeber bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Zuge des Programms „Willkommen im Fußball“. Was steckt dahinter? Jungen Geflüchteten soll der Zugang

zum Sport ermöglicht werden. Dahinter steht in diesem Fall die Kooperation mit dem VfL Wolfsburg. Die Idee kam in Berlin bei der Förderung gut an, somit können die Maßnahmen bezahlt werden.

Anschließend möchte der SSV seine guten Kontakte nutzen und die Flüchtlinge in Arbeit bringen. Eine Ausbildungsstelle ist dabei langfristiges Ziel, allerdings geben die Macher hier zu bedenken, dass die Deutsch- und auch Mathekenntnisse oftmals (noch) nicht ausreichen, um in der Berufsschule bestehen zu können. Aber das kann sich ja auch ändern...



Emanuele Ficara (von links), Helmut Thomas, Rüdiger Adamczyk und Willi Dörr planen das neue Projekt.

Foto: regios24/Lars Landmann